(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 92 — Sonntag, den 20. April — 1902

Neue Nachrichten.

Liegnitz, 18. April. Der von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgte Cigarettenfabrikant Förster ist in Zürich verhaftet worden.

Grünberg, 18. Apr. Großen Schaden richten hier die Maifröste an den Weinstöcken an. Es soll in diesem Jahre ein Versuch gemacht werden, durch Theerräucherungen die Weingärten zu schützen. Die Kosten wurden von den Stadtverordneten bewilligt.

Lauenburg, 18. Apr. Ein Großfeuer äscherte 5 Wohnhäuser ein, darunter die Schule.

Leipzig, 18. April. Die Verhandlungen wegen Ankaufs von Klingers Beethoven durch ein Wiener Privatmuseum haben sich zerschlagen. Nunmehr hat der Rat 150,000 M. zum Ankauf des Werkes für Leipzig als Beisteuer in Aussicht gestellt.

Duisburg, 18. April. Die Ehefrau des s. Z. in Amerika verhafteten früheren Industriellen Terlinden wurde in Oberhausen verhaftet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 18. April, 11 Uhr.

Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Auflösung des kommunalständischen Verbandes der Kurmark.

Abg. Dr. Crüger (Frs. Vp.): Wenn man auch im Großen und Ganzen der Art der Verteilung des Vermögens zustimmen kann, so scheint sie in Bezug auf gewisse Einzelheiten doch nicht zutreffend zu sein. Es soll die Ritterakademie zu Brandenburg hier einen besonderen Vorteil erhalten, und es wird in der Begründung gesagt, daß die Ritter in der Provinz Brandenburg sich Verdienste erworben haben. Leider sind die Verdienste nicht angegeben. Der Ritterakademie gehören 43 Schüler an, die öffentlichen Schulen in Brandenburg fühlen sich durch die Akademie benachteiligt. Ich weiß nicht, ob es heute noch Ritter giebt. Man läßt auch das gemeine Bürgertum zum Besuch dieser Schule zu, obgleich es vielleicht ein Gewinn wäre, wenn die Ritter unter sich allein gelassen würden. Es wird heute Wert darauf gelegt, daß die Söhne der verschiedenen Berufsklassen gemeinsame Schulen besuchen, damit nicht schon in die Jugend der Kastengeist hineingetragen wird. Die Schüler der Akademie müssen sich als etwas ganz Besonderes betrachten. Was für wirtschaftliche und soziale Anschauungen müssen diese Schüler in das Leben mit hineinnehmen! Wir erheben Einspruch gegen eine Schule, welche nur geeignet ist, den Kastengeist zu pflegen und großzuziehen. (Beifall links.)

Unterstaatssekretär v. Bischoffshausen widerspricht der Auffassung, daß dort ein Kastengeist walte. Die Behörden hätten sich für die Berücksichtigung der Ritterakademie, die seit 1704 bestehe, ausgesprochen. Die Herren von der Linken sind doch sonst immer dafür, die Schulen zu erhalten.

Abg. v. Löbell (kons.): Alle diese Angriffe stehen auf demselben Boden: es handelt sich um eine adlige Anstalt. Die Ritterakademie ist auch dem Bürgerstande zugänglich gemacht worden, und von irgend einer Bevorzugung oder einer beabsichtigten Erziehung im Kastengeist ist niemals die Rede gewesen.

Abg. Dr. Crüger: Auch ich bin über die Ausführungen des Vorredners nicht überrascht. Er kann aber sicher sein, daß unser Ansturm fortgesetzt werden wird. Die Herren auf der Rechten haben schon so manche Festung modernisiren sehen, und auch das Schulwesen muß modernen Ansprüchen gerecht werden. Der Regierungskommissar scheint die Grundanschauungen des Liberalismus über das Schulwesen nicht zu kennen, denn seine Ausführungen erhalten einen Trugschluß (Sehr richtig! links.) Wir sind für die allgemeine Schulpflicht, aber gegen Kastenschulen haben wir uns immer ausgesprochen. (Sehr richtig! links.)

In zweiter Beratung wird der Gesetzentwurf debattelos angenommen.

Es folgen Petitionen. Durch Uebergang zur Tagesordnung werden u. A. erledigt Petitionen gegen die Einführung einer staatlichen obligatorischen Schlachtviehversicherung, um die Erhöhung des im Jahre 1901 bewilligten Notstandsdarlehns für die Provinz Westpreußen. Zur Erwägung überwiesen werden Petitionen betr. Beseitigung des Gemeindesteuervorrechts der Beamten, Geistlichen und Volksschullehrer und um Aenderung über die Schonzeiten des Wildes.

Sonnabend: Kleinere Vorlagen. Schluß 3 Uhr.

Deutscher Reichstag

168. Sitzung vom 18. April, 1 Uhr

Die zweite Beratung der Seemannsordnung wird beim § 100 fortgesetzt. Dieser Paragraph bestimmt, daß ein Schiffsmann, der solchen Befehlen der Vorgesetzten den Gehorsam verweigert, welche sich auf die Abwehr oder auf die Unterdrückung der Meuterei beziehen, als Gehilfe zu bestrafen ist.

Die Sozialdemokraten beantragen zu setzen: „wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 300 M. bestraft."

Nach kurzer Debatte wird der so.-dem. Antrag angenommen.

§ 103 bestimmt, daß ein Schiffsmann, welcher vorsätzlich und rechtswidrig Teile des Schiffskörpers, der Maschinen, der Takelung oder Ausrüstungsgegenstände oder Vorrichtungen, welche zur Rettung von Menschenleben dienen, zerstört und beschädigt, mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft wird.

Die folgenden §§ 105–113 enthalten Bestimmungen über Strafen für Rheder, Kapitäne und Schiffsoffiziere für den Fall der Uebertretnng der Vorschriften der Seemannsordnung. Hier haben die Sozialdemokraten eine Anzahl von Anträgen eingebracht, die eine bedeutende Verschärfung dieser Strafbestimmungen verlangen.

Abg. Lenzmann (Frs. Vpt.): Während noch vor kurzem die Sozialdemokraten überall für Herabsetzung des Strafmaßes bei den Schiffsleuten eingetreten sind, kommen sie jetzt mit einer Erhöhung. Das ist weiter nichts als eine tendenzlöse Feindseligkeit gegen die Schiffsoffiziere. Die Sozialdemokraten beantragen u. a. auch, unter Strafe zustellen, wenn ein Kapitän die Leute Sonntags auffordert, zu arbeiten. Wenn ein Kapitän Sonntags zu einem Matrosen sagt: „He, guter Freund, hilf mir mal da den Klotz wegnehmen," so bin ich ja damit einverstanden, daß der Seemann das Recht hat, dies zu verweigern, aber daß Sie (zu den Sozd.) für diese bloße Aufforderung den Kapitän bestrafen wollen, das ist ein Unikum in der Rechtspflege, das ist ein Polizeigesetz ärgster Art, das ist Klassenjustiz in Ihrem Sinne, die wir nicht mitmachen.

Abg. Metzger (Soz.) bestreitet, daß es sich um tendenzlöse Gegnerschaft gegen die Kapitäne und Schiffsoffiziere seitens der Sozialdemokratie handle. Auch die Kapitäne und Schiffsoffiziere seien nach Ansicht der Sozialdemokratie nichts anders als Geldsklaven der Rheder.

Nach kurzer Debatte werden die Pharagraphen nach der Komissionsfassung angenommen.

Weitere Pharagraphen werden debattelos erledigt.

Zu § 116 liegt ein soz.-dem. Antrag vor, wonach das Gewerbegericht statt des Seemannsamtes bei Streitigkeiten zwischen dem Kapitän und dem Schiffsmann entscheiden soll.

Staatssekretär Graf Posadowsky bekämpft den Antrag. Er erkenne die Leistung der Gewerbegerichte voll an, aber in juristischen Kreisen verstärke sich fortgesetzt der Widerstand gegen die Schaffung von Standesgerichten.

Abg. Spahn (Ctr.): Vor den Gewerbegerichten würde mehr nach Billigkeit als nach Recht geurteilt. Die Amtsgerichte genügen vollkommen.

Abg. Heine (Soz.): Es ist bemerkenswert, daß ein Vertreter der „regierenden" Partei derartige Ansichten über die Gewerbegerichte geäußert hat. Es scheint fast so, als ob man, nachdem man mit Mühe und Not die Schaffung der Gewerbegerichte errungen hat, sie jetzt wieder zu Gunsten der Juristen, beseitigen will. Wer die Verhältnisse kennt, der weiß, wie unendlich schwer es für den Richter ist, sich hineinzufinden in technische Arbeitsprozesse, in die Sprache und Redeweise der Werkstätten und die Gewohnheiten des gewerblichen Lebens. In dieser Beziehung sind die Gewerbegerichte den Amtsgerichten weit überlegen. Die Gewerbegerichte haben in den 10 Jahren ihres Bestehens unendlich viel Segensreiches geleistet, sie sind zu einer Fortbildung des Arbeitsvertrages auf allen Gebieten geworden. Alle Freunde des sozialen Fortschrittes und der Sozialreform werden sich gegen eine Beseitigung der Gewerbegerichte entschieden wehren.

Abg. Roesicke, Dessau (wildlib.) spricht sich für die Gewerbegerichte im Sinne des Abg. Heine aus.

Abg Bassermann (natl.) wendet sich gleichfalls gegen Abg. Spahn.

Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt und der § 116 nach der Kommissionsfassung angenommen, ebenso der Rest der Seemansordnung nur mit einem Antrag Kirsch, daß das Gesetz erst am 1. April 1903 in Kraft tritt.

Sonnabend: Vorlage betr. Beseitigung des fliegenden Gerichtsstandes. Schluß 6 Uhr.

Lokale Nachrichten.

Thorn, den 19. April 1902.

* **Die armen Piccolos.** Die „Münch. Ztg." druckt folgende Zuschrift eines Gastwirts ab:

„Ich habe 2 Lehrlinge, der eine ist 14, der andere 15 Jahre alt. Nach dem neuen Gesetze muß ich denselben jede zweite Woche 24 Stunden frei geben. Jetzt bitte ich Sie, was tut ein Junge von 14 Jahren diese 24 Stunden? Eltern oder Verwandte hat er keine hier, auf der Straße kann er nicht bleiben, namentlich im Winter; derselbe ist also gezwungen, ins Wirtshaus zu gehen; dort wird er trinken, wahrscheinlich auch rauchen, vielleicht sogar spielen und nachts in solchem Zustande heimkommen, daß ich ihn auch die nächsten 24 Stunden nicht brauchen kann. Ich werde unter diesen Umständen beide aus dem Hause jagen, obwohl sie bis jetzt brave Jungen waren und mit der Zeit etwas zu werden versprechen. Wer wird dieselben aber unter solchen Verhältnissen aufnehmen? Sie werden einfach verkommen, und das hat mit seinem Gesetz der Bundesrat getan."

Der „Bahnhofsrestaurateur", ein Blatt, das in Landsberg a. W. erscheint, bemerkt dazu:

Etwas Wahres ist an der Sache. Aber vielleicht würde sich bei einigem guten Willen doch Rat schaffen lassen. Hat der Wirt nicht Familie? Wenn ja, dann könnte er ein gutes Werk tun, indem er den kleinen Kerlchen für die 24 Freistunden „Familienanschluß" gewährt.

U. E. ist an der Sache nichts Wahres. Wenn die beiden Kellnerlehrlinge, die sogar tüchtige Jungen sein sollen, verkommen, so hat das mit seinem — Unverstand der Münchener Bierphilister getan. Ob das Gesetz über die Gastwirtsgehilfen zu Recht oder Unrecht erlassen ist, soll hier ganz außer Betrachtung bleiben. Was muß das aber für ein trauriger Arbeitgeber sein, der für seine Lehrlinge, die bei ihm in Kost und Logis sind und für ihn arbeiten müssen, nicht so viel Interesse hat, daß er auch in ihren Freistunden ein Auge auf sie werfen kann. Er wirft sie einfach zum Hause hinaus! Der Mann ist wert, daß man ihn sein Bier — allein trinken ließe.

* **Die Sterbekasse** des Deutschen Kriegerbundes hatte am letzten Jahresschlusse 51 699 Personen (darunter 12 236 Frauen) mit 12 445 874 M. versichert. An Sterbegeldern wurden im letzten Jahre in 603 Fällen 129 712 M. ausgezahlt. Von dem erzielten Jahres-Ueberschuß von 86 240 M. wurden 47 % dem Sicherheitsfonds, 47 % dem Dividentenkonto zugeschrieben und 6 % dem Vorstand des Deutschen Kriegerbundes zur Verfügung gestellt.

* **Königsb. Schloßfreiheitslotterie.** Bei der Ziehung am Donnerstag entfielen Gewinne auf folgende Nummern: 10000 M. auf Nr.: 73343. – 5000 M. auf Nr.: 80011. — 1000 M. auf Nr.: 36042. — 500 M. auf Nr.: 19508. 82839. 160124. 177519. — 300 M. auf Nr.: 58842. 60474. 76291. 105529. 116079. 131104. 160804. 171543. — 200 M. auf Nr.: 24695. 61680. 97542. 129680. 144398. 154182. 15446. 190237. — 100 M. auf Nr.: 7644. 19119. 26360. 39564. 39836. 43176. 49620. 54068. 67527. 71991. 73272. 73363. 80622. 83235. 89189. 115904. 138075. 147162. 149029. 154061. 158539. 188271. 192041. 196596. — Am Freitag: **50 000 M. auf Nr. 24 821 (I. Hauptgewinn).** — 20 000 M. auf Nr. 3766 (II. Hauptgewinn). — 2000 M. auf Nr. 172335. — 1000 M. auf Nr. 123038. 133076. — 500 M. auf Nr. 10931. 55048. 112763. 112779. 113030. — 300 M. auf Nr. 1368. 2680. 7519. 26927. 43099. 44473. 49966. 53856. 55224. 81363. 82393. 86543. 99152. 106071. 111361. 143034. 147052. 175551. 183923. 196357. 197157. — 200 M. auf Nr. 4450. 6656. 17095. 18009. 18532. 18878. 22784. 25590. 31807. 40251. 60776. 65119. 68174. 72535. 74169. 92179. 100089. 100787. 115270. 117392. 151042. 153434. 156349. 176815. 196011. 199513. — 100 M. auf Nr. 5651. 22392. 22877. 25865. 26584. 32551. 37114. 40707. 42822. 42935. 54101. 60150. 63889. 64650. 69556. 73574. 75818. 77229. 78971. 91577. 92868. 92997. 93201. 97698. 104231. 109548. 113027. 126247. 138878. 141853. 149649. 155613. 163051. 169487. 170583. 178280. 188673.

* **Die Kariolpost von Pensau nach Thorn** erhält vom 20. April ab folgenden veränderten Gang: ab Pensau 6o, ab Roßgarten 7o, ab Thorn 3 8 15, an Thorn 1 8 30.

* **Die Bäckerinnung** hatte am Donnerstag Quartal, an dem ca. 40 Meister teilnahmen. 3 Lehrlinge wurden aus-, 18 eingeschrieben. Die letztere Zahl ist recht bemerkenswert. Eine solch große Schar von Lehrlingen ist seit langem nicht mehr der Bäcker-Innung inkorporiert worden. Ein Meister fand Aufnahme in die Innung. Bei der Vorstandswahl wurden der 2. Obermeister, Herr Lewinsohu, und der Prüfungsmeister, Herr Wohlfeil wiedergewählt. Nach getaner Arbeit erfolgte das gemeinschaftliche Essen.

* **Deserteur?** Vor einiger Zeit ist in der Stadtforst Thorn, im Guttau'er Forstschutzbezirk bei Pensau, ein Musketier der 3. Komp. Inf. Regts 140, im Tuchanzuge, Schnürschuhen, Feldmütze, Koppel mit Seitengewehr von einem Arbeiter gesehen worden. Den Weg nahm er nach Schwarzbruch.

* **Eine seltene botanische Erscheinung** ist in Rosenberg wahrgenommen. Als Mauermeister Hanne vor wenigen Tagen seine eingewinterte Rosen abdeckte, fand er an einem Stock eine voll ausgebildete blühende Rose von allerdings etwas blasserer Farbe, als sie der Stock sonst zu treiben pflegte.

* **Submissions-Kalender.** Am 24 Apr.: Konitz, Kgl. Eisenbahn-Bauabt. I, Aufstellung von 4 Wasserkrähnen; Beding. 0,50 M.— Labiau, Magistrat, Lieferung von Hohlklinkern, Kopf- und Bordsteinen. Beding. 1,00 M.— Posen, Deputation für die städt. Licht- und Wasserweke, Vergebungen von Grab- und Pflaster-Arbeiten. Bed. 1,50 M.— Posen, Wasserbau-Inspektor, Lieferung von Stein- und Schmiedekohlen Beding. 0,30 M. — Am 25. Apr. Posen, Landes-Bauinspektion Ausführung von Baumpflanzung. Beding. 1,50 M. — Am 28. Apr.: Zoppot, Magistrat, Lieferung und Verlegung von Thonröhren und Herstellung von 3 Einsteigschächten. Beding. 1,00 M.— Königsberg, Hochbauamt I., Ausführung von Steinmetz-Arbeiten. Beding. 1,50 M.— Schlawe, Regierungsbaumeister, Vergebung von Erdarbeiten. Beding. 2,50 M.

Rechtspflege.

† **Zur Warnung.** Wegen Bestechung und Beleidigung hatte sich ein Kaufmann vor der Strafkammer in Breslau zu verantworten. Der Angeklagte übersandte am 24. Jan. der Gemahlin eines Magistratssecretärs mit einem kurzen Anschreiben einen Hundertmarkschein. Voller Aufregung machte die Frau davon ihrem Manne Mitteilung. Dieser meldete die Sache unverzüglich seinem Vorgesetzten. Der Secretär war Vorsteher des Bureaus, in dem die Angelegenheiten bearbeitet wurden, die der Angeklagte mit dem Magistrat bezüglich seiner Terrainankäufe hatte. Es bestand die Vermutung, daß er, um von dem Beamten in dem einen oder dem anderen Falle eine ihm günstige Erledigung in dem Bureau zu erzielen, den Bläuling übersandt hatte. Der Angeklagte erklärte: er habe dem Beamten lediglich eine Freude machen wollen als Anerkennung für die Mehrarbeit, die er mit der Bearbeitung seiner Angelegenheiten zu leisten habe. Das Gericht gelangte unter Annahme des dolus eventualis zur Verurteilung des Angeklagten zu 500 M. Geldstrafe. Der Hundertmarkschein wurde als dem Staate verfallen erklärt.

† **Vom Regen in die Traufe.** 51 Angeklagte standen vor dem Schöffengerichte in Konitz. Sie hatten sich an der Collecte für die Wreschener Verurteilten beteiligt und dafür Strafmandate in Höhe von je 5 M. erhalten, wogegen sie Einspruch erhoben. Der größere Teil der Angeklagten zog seinen Widerspruch zurück. Die übrigen wurden zu 20 und 30 M. Geldstrafe verurteilt.

† **Mit einem 16jähr. Mörder** hatte sich in Köln die Strafkammer zu befassen. Der Angeklagte heißt Dahlen aus Heimersheim der zum Entsetzen der ganzen Gegend auf den Landstraßen mehrere Mädchen überfiel und 2 tötete. Dahlen ist bereits in seinem 12. und 14. Jahre wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Gefängnis bestraft, beschloß, als eifriger Leser von Schauerromanen, Straßenräuber zu werden. Seine Stellung als Hausknecht in Bonn gab er auf und wanderte nach Köln, in dessen Nähe er noch in derselben Nacht mehrere Mädchen überfiel und eines durch Messerstiche schwer verletzte, nachdem er sie beraubt hatte. Tags darauf überfiel er ein zwölfeinhalbjähriges Mädchen, beraubte es und verletzte es durch Messerstiche derart, daß es am Tage darauf starb. Der Bursche wurde mit dem höchsten Strafmaß, mit 15 Jahren Gefängnis belegt.

† **Nette Polizeizustände** müssen in Oschersleben herrschen. Angeklagt wegen Beleidigung des Bürgermeisters Becker und des Polizeikommissars Hänsch war der Redakteur Stoeter vom freisinnigen „Oschersl. Generalanz." U. a. war in dem Blatte behauptet worden, daß die Polizeisergeanten von ihren Vorgesetzten gezwungen seien, unbegründete Anzeigen zu erstatten. Außerdem sei ihnen befohlen, namentlich, die Stadtverordneten Stoeter, Pieper, Heine und Grosse reinzulegen, dieselben zu kneifen, daß sie am Leben verzagten. Es wurde ferner behauptet, den Polizeisergeanten sei als Waffe ein Revolver gegeben, es sei ihnen aber keine Instruktion erteilt, wie und wann sie ihn zu gebrauchen befugt seien. Dem Polizeisergeanten Reiß seien von einem Vorgesetzten, dem

Polizeikommissar Hänsch, Nachschlüssel mit dem Auftrage übergeben, den Schrank eines anderen Polizeibeamten zu öffnen und Papiere, die einen höheren Polizeibeamten belasten, daraus zu entfernen. Bei der Verhandlung vor der Strafkammer bestätigten von 31 Zeugen die zuerst vernommen 7 die Wahrheit dieser Behauptungen, worauf der Bürgermeister den Strafantrag zurückzog und das Verfahren eingestellt wurde, obgleich der Angeklagte dagegen mit Nachdruck protestierte, da er ein Interesse daran habe, den angetretenen Wahrheitsbeweis noch vollständiger zu erbringen. Wie das genannte Blatt berichtet, ist bereits der Polizeikommissar auf 4 Wochen beurlaubt worden. Und der Herr Bürgermeister? Sollte er auch nicht aus Gesundheitsrücksichten . . . .

Gemeinde-, Schul- und Kirchenwesen.

00 **Einheitliche Rechtschreibung**. Wie die „Berl. N. Nachr." hören, wird demnächst im Bundesrat die Frage zur Entscheidung kommen, zu welchem Termin die neuen Regeln über die einheitliche Rechtschreibung in Schule und Behörden eingeführt werden sollen. Als Termin für die Behörden soll der 1. Januar, für die Schulen der 1. April 1903 in Aussicht genommen sein. Die baierische Regierung befürwortet, daß die mit der alten Rechtschreibung gedruckten Bücher noch fünf Jahre beibehalten werden dürfen.

00 **Die Berliner Stadtverordneten** beschlossen am Donnerstag die Einsetzung eines Ausschusses von 15 Mitgledern, der über die Notwendigkeit von Unterstützungen an die durch das Unwetter in Berlin Geschädigten Untersuchungen anstellen soll. Oberbürgermeister Kirschner teilte mit, daß er sofort nach dem Unglück den Armenvorstehern 2000 Mk. zur Unterstützung habe zur Verfügung stellen lassen.

00 **Die landwirtsch. Hochschule** in Berlin läßt auch Damen zum Studium zu. Im verflossenen Wintersemester wurden verschiedene Vorlesungen gehalten und praktische Uebungen von Damen mit Eifer und sichtlichem Interesse besucht. Die Zulassung wird von einem Zeugnis über die wissenschaftl. Bildung einem polizeilichen Führungsattest und evtl. von der Genehmigung des Vaters oder Vormundes abhängig gemacht. Außerdem ist für den Besuch der einzelnen Vorlesungen die Genehmigung des betreffenden Dozenten einzuholen.

00 **Die Hochschule für Musik** und für die bildenden Künste in Berlin wird am 1. Okt. eröffnet.

00 **Zum Lehrer-Mangel.** An der Präparandenanstalt in Schlochau sollte mit Beginn des neuen Schuljahres eine 3. Klasse eingerichtet werden. Zu diesem Zwecke wurde in diesen Tagen eine Aufnahmeprüfung abgehalten, die das Aufsehen erregende Ergebnis zeitigte, daß auch nicht ein einziger Schüler für die betreffende Klasse als geeignet befunden werden konnte. Von den 5 Erschienen wurde 2 die beantragte Aufnahme in die zweite Klasse gewährt. Die dritte Klasse ging leer aus. — Es wird der Regierung nichts anderes übrig bleiben, als die wahre und einzige Ursache dieser betrübenden Erscheinung, nämlich die mangelhaften Besoldungsverhältnisse der Lehrer, besonders auf dem Lande, unumwunden zuzugeben und für schleunige Abhilfe zu sorgen.

Wadenkrämpfe, Koppschinnen und Gicht.

Ach Jotte doch, wat is't for'n Schicksal, det ick als ehrbareFrau von zweeunsechzig Jahre noch in so'ne Umstande kommen muß." So jammerte eine kleine vierschrötige Person, die Wittwe Caroelne B., als sie sich stöhnend im Anklageraume niederließ und dabei mit dem Taschentuch über das rote Gesicht mit den listig zwinkernden Augen fuhr. Der Vorsitzende ermahnte sie zur Ruhe, da sie bisher unbestraft sei, werde die Sache so schlimm nicht werden. Die Angeklagte war des Betruges angeklagt. Vors.: Sie befassen sich wohl mit Kartenlegen und Kurieren von allen möglichen Krankheiten? Angekl.: Von allen möglichen nich, aber wenn es sich um Wadenkrämpfe Koppjicht — nee, wollte ick sagen, Koppschinnen und Jicht handelt, die kann keen studierter Doktor heilen, ick jloobe, da hätte selbst Virchow damit zu duhn. Wenn denn so eener zu mir kommt un jammert mir wat vor, warum sollte ick denn nich so ville Herz haben, ihm zu helfen? Vors.: Woher haben sie denn Ihre Kenntnisse? Angekl.: Herr Jerichtshof, ick spreche nich jerne darieber, aber wenn ick hier stehe, muß ich et duhn. Wat mein Jroßvater war, der war Scharfrichterjehilfe in Neuruppin, und dem hat eenmal een doppelter Verbrecher beim Klang der Armensünderjlocke det Jeheimnis, wie Wadenkrämpfe, Koppschinnen un Jicht zu kurieren sind, verraten. Et soll een Barbier jewesen sind, der villet uff'n Jewissen hatte. Als er jefragt wurde, ob er vor seinem Tode noch eenen Wunsch hatte, soll er jesagt haben: Jawohl, er möchte blos een eenziget Mal noch den Staatsanwalt rasieren. Sie haben ihm det aber abjeschlagen, denn der Staatsanwalt wollte nich. Vors.: Kurieren Sie nicht blos durch Sympathie? Angekl.: Meerschtendeels, denn Wadenkrämpfe, Kopschinnen und Jicht sind uf andre Art nicht los zu werden. Vors.: Was verordnen Sie denn z. B. gegen Wadenkrämpfe. Angekl.: Da helfen blos Hausmittel. Wenn jerade zunehmender Mondschein is, un eener kriegt nachts den Wadenkrampf, dann muß er sich in die linke Hand spucken un damit die rechte Wade inreiben, wenn da der Krampf in is, hat er ihn aber in der linken Wade, denn muß er sich aber in die rechte Hand spucken. Det Mittel hilft immer, wenn er Ausdauer hat. Is aber abnehmender Mondschein, dann muß wieder een anderet Mittel anjewendet wer'n, da hilft blos, det man eenen kalten Hausschlüssel nimmt un damit det Been inreibt Vors.: Das sind allerdings harmlose Mittel. Und was wenden Sie gegenKopfschinn: Angekl.: Det is en sehr dauerhaftet Leiden, un wie ick det fortbringe verrate ick jejentlich nich jeene, denn et is for uns so'ne Art Familjenjeheimnis. Vors: Wenn wir aber beurteilen sollen, ob ein Betrug vorliegt, müssen wir es wissen. Angekl.: Denn will ick et man lieber preisjeben. Also jejen Schinnen mit Ausjang der Haare wende ick „Umjewendten Napolium" (Unguentum neapolitanum) an. Ick kann janz dreiste behaupten, det det immer hilft, muß aber ooch bei abnehmenden Mond gebraucht wer'n. Jedenfalls is et besser, als all die villen dheiren Mittel, die in die Zeitungen anjepriesen wer'n. Vors.: Nun kommen wir zu Ihrer Behandlung von Gichtkranken, wobei sie den ärgsten Schwindel getrieben haben sollen. Angekl.: O, bitte sehr, det is jar keen Schwindel, et jiebt ville hunderte von Menschen, welche dem Verbrecher, dem ollen braven Scharfrichterjehilfen, meinem Vater un ooch mir dankbar sind können. Aber det Mittel verrate ick nich, ick habe doch nicht nötig, meine janze Existenz hier vor der Oeffentlichkeit Preis zu geben, denn von det bisken Armenjeld, wat man kriegt, davon kann man doch nich leben. Vors.: Wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie garnichts zu sagen, wir haben ja die Zeugen hier. Was haben Sie sich denn von Ihren Patienten bezahlen lassen? Angekl.: Det war verschieden, for Wadenkrämpfe funfzig Fennije, for Koppschinnen ooch funfzig Fennje un for Jicht eene Mark. Wenn eener alle drei Krankheiten hadde, denn dhat ick det for zusammen eene Mark funfzig. Vors.: Was bedeutet denn dieser kleine Zettel hier mit dem sonderbaren Gedicht, den Sie jedem Kunden einhändigten: „Der Tod steht auf, Verläßt sein Grab, Vergießt seine Thränen Und stirbt wieder ab". Angekl.: Den Spruch muß jeder, der die Jicht hat, in Jummipapier wickeln un uf'n bloßen Leibe dragen. Vors.: Und glaubten Sie denn wirklich, daß Ihre Mittel Wirkung haben? Angekl.: Hoher Jerichtshof, da habe ick so ville Zeijen zu, det sie hier nich in'n Saal rinjehen. — Tatsächlich tritt ein älterer Mann als Zeuge auf, den die Angeklagte von der Gicht kuriert haben soll. Er bekundet, daß sie ihm bei Beginn der Kur sechs Kastanien gegeben habe, von denen er sich vier Wochen lang, weder bei Tag noch bei Nacht, habe trennen dürfen; es sei dann Besserung eingetreten und schließlich Heilung erfolgt. Ein anderer Zeuge will guten Erfolg mit der von der Angeklagten verordneten Kopfsalbe erzielt haben. Der Gerichtshof konnte nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß die Angeklagte bewußter Weise getäuscht habe, und sprach sie deshalb frei.

Kunst und Wissenschaft.

§ **Eine jüdische Oper,** die erste ihrer Art, soll London bekommen. Ein Verein hat das Theater Manor in der Vorstadt Hackney gemietet und läßt es einrichten; das Innere ist mit Porträts und Büsten jüdischer Musiker geschmückt; neben König David finden sich die von Meyerbeer und Mendelssohn. Die Opern werden in den jüdischdeutschen Dialekt übertragen, wie er von den russischen und polnischen Juden gesprochen wird; man wird auch Operetten von Goldfaden, dessen Textbücher in jüdischer Sprache geschrieben sind, spielen. Am Freitag und Sonnabend wird nicht gespielt, wohl aber am Sonntag. Die erste Vorstellung ist auf den 21. Mai festgesetzt.

§ **Die rätselhafte Inschrift.** Der „Frankf. Ztg." schreibt man: Ver huellemirda swogen degedra engeda swiderwil lenunsz umstru delzieht ne infuehr emich zurstil lenhimmel sengewo nurdemdi chterre inefreu deblueh twolie bundfre undscha ftunsresh erzensseg enmitgo etterhander schaf fenunder pflegen.

Obige Worte brachte kürzlich ein der europäischen Sprachen nicht mächtiger Mann in seine Heimat mit und behauptete, sie stünden auf dem Goethedenkmal in Darmstadt. Und richtig, ist es so. Schade, daß das Denkmal nicht genügend Raum bietet, um eine für den gewöhnlichen Sterblichen leicht lesbare Inschrift anzubringen. Zur Erklärung dieser Einsendung fügen wir bei, daß die Inschrift auf dem Denkmal aus lauter gleichgroßen lateinischen Buchstaben ohne jeglicher Trennung der einzelnen Worte besteht.

§ „**Alt-Heidelberg**" ist in Petersburg mit großem Erfolge über die Bühne gegangen und zwar wurde es von einem deutschen Ensemble gegeben. Rudolph Christians spielte den Erbprinzen, William Büller, der bekannte Humorist, den Kammerdiener Lutz. Die Aufführung wird in den Petersburger Blättern sehr gerühmt.

Vermischtes.

—* **Zur Verhaftung des Herrn Ganswindt,** von der wir gestern Mitteilung machten, berichten Berliner Blätter noch.

Hermann Ganswindt, ursprünglich Jurist, später Landwirt, hatte zu Anfang der neunziger Jahre, eine Reihe von Versuchen angestellt, um einen lenkbaren Flugapparat zu construiren; dieser Apparat bestand im wesentlichen aus schraubenartigen Flügeln, die infolge ihrer schrägen Lage und durch schnelle Rotation imstande sein sollten, sich den Weg durch die Luft zu bahnen. Die Herstellung eines Motors, der gleichzeitig mit dem Flugapparate in die Höhe steigen sollte, machte dem Erfinder große Schwierigkeiten, insbesondere, weil die notwendige Schwere der die Rotation erzeugenden Maschine dem Aufflug hinderlich war. Diese Schwierigkeiten glaubte Ganswindt nun in letzter Zeit fast vollkommen überwunden zu haben. Eine Reihe von weiteren Erfindungen machten ebenfalls viel von sich reden. Bekannt sind seine Tretmotorboote, sein Pflug und seine Antikenterboote. Alle seine Erfindungen suchte er materiell zu verwerten, obgleich er wußte, daß sie noch unfertig waren. Er verkaufte Anteile für 10 und 20 M. sog. „sichere Gewinnaussichten", und stellte hierbei Reingewinne von mehreren tausend Mark in Aussicht. Später verkaufte er Zinsbogen mit Zinscoupons als Anteilscheine an dem zu erwartenden Gewinn aus seinen Erfindungen; er leistete sofortige fünfprocentige Verzugszinsen und versprach außerdem, für je 100 und je 1000 M. die dreifachen Beträge „bei dem zu erwartenden Reingewinn" zurückzuzahlen. Um seine Erfindungen populärer zu machen, begründete er ein Etablissement, in dem er seine Apparate vorführte. Ein See als Badeanstalt und eine Radfahrbahn um diesen herum sollten Ganswindt Nebeneinnahmen schaffen. Verhandlungen, in die er mit dem Kriegsministerium eintrat, blieben erfolglos, da dieses sich von der praktischen Verwertbarkeit seines Flugapparates nicht überzeugen konnte. Im Laufe v. J. wurde nun eine Reihe von Denunciationen gegen Ganswindt bei der Polizeibehörde eingereicht. Die Voruntersuchung begann mit der Verhaftung. Die Behörde vertritt die Ansicht, daß Ganswindt, obgleich er wußte, daß seine Erfindungen in absehbarer Zeit praktisch nicht verwertbar, sich widerrechtlich bereichert habe. Ganswindt selbst bestreitet auf das entschiedenste, unlautere Absichten verfolgt zu haben. Die Wohnräume wurden der Frau des Ganswindt und ihren 7 noch unerwachsenen Kindern zur freien Verfügung überlassen.

Bemerkenswert ist das letzte Schreiben Ganswindts an den Kriegsminister:

Für den Fall, daß die deutsche Regierung diese Erfindung nach ihrer Prüfung von mir sollte als Staatsgeheimnis erwerben wollen, würde ich eine einmalige Entschädigung von 20 Millionen Mk. verlangen, welche mir schon jetzt in rechtsverbindlicher Form für den Fall zugesichert werden müßte, daß ich innerhalb von 1 bis 2 Jahren eine allen Anforderungen genügende Flugmaschine herstelle. Um jedoch diese Arbeit frei von allen pekuniären Schwierigkeiten ausführen zu können, müßte der Staat sofort eine solche Flugmaschine zum Preise von 200000 Mk. bestellen, die Hälfte dieses Preises sofort auszahlen. Sofort nach der tadellosen Vorführung und Uebergabe der fertigen Flugmaschine hat die Auszahlung der ausbedungenen 20 Millionen Mark zu erfolgen. Von dieser Summe benötige ich nämlich die Hälfte zur endgiltigen Befriedigung meiner Geldgeber, während ich den Rest zur Fortsetzung meiner Versuche, mit dem lenkbaren Ballon und mit dem von mir erfundenen Weltenfahrzeug zu verwenden beabsichtige, mit welch letzterem ich es zu ermöglichen gedenke, eine Expedition nach dem Planeten Mars hin und zurück in 48 Stunden durchzuführen, obgleich dieses Problem über den Horizont gewisser Professoren gegangen ist, welche garnicht im Stande waren, meine Flugmaschine zu erfinden.

Das Kriegsministerium antwortete dem Erfinder daß es seine Marsreise nicht ernst nehme, für die Erfindungen vorläufig keinen Bedarf habe, sie sich aber gelegentlich ansehen werde.

—* **Ein Säbelduell** wurde vorgestern in Wien zwischen dem Abg. Dr. Steinwender (Vp.) und Walz (dtsch. Vp.), ausgefochten, weil dieser jenen einen Volksverräter genannt haben soll. W. erhielt beim ersten Gang einen Flachhieb über die Stirn, im zweiten Gang noch einen über den rechten Arm, wurde aber nur leicht verletzt. Beim dritten versetzte W. dem St. einen Hieb über die Wange und Kinn bis auf die Brust, so daß St. kampfunfähig wurde. Walz war früher Kavallerie-Rittmeister und hatte als ausgezeichneter Fechter zahlreiche Duelle.

Wirkung eines Vortrages. In der Rettungsgesellschaft zu Berlin hielt Prof. v. Bergmann einen Vortrag über die Tätigkeit der Gesellschaft. Hierbei kamen Lichtbilder zur Verwendung. Man sah das Ankommen eines Krankenwagens auf der Hauptstation, die Einlieferung, die Amputation eines Beines, das Einrenken eines Schultergelenks u. a. Dabei wurde verschiedenen Damen so unwohl, daß sie deutliche Spuren hinterließen. Eine ältere Dame, (eine Frau Baurat) wurde vom Schlage gerührt und mußte nach ihrer Wohnung gebracht werden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. E. v. Lindeiner mit Hrn Geh. Staatsrat A. von Borries (Schweidnitz—Altenburg). Frl. H. von Lossen mit Hrn. Leutnant R. Jouanne (Siggen—Schleswig). — Frl. Elsbeth Ornhorst mit Hrn. Otto Jester (Königl. Dom. Uszpiaunen—Königsberg). — Frl. Lotte Gerth mit Hrn. Rechtsanwalt und Oberleutnant d. L. I. Franz Schurich (Leipzig—Dresden). — Frl. Gertrud Wuthe mit Hrn. Fabrikanten nnd Oberleutnant d. Landw.-Cav. Jul. E. Rueff (Magdeburg—Darmstadt) Frl. Else Hamburg mit Rechtsanwalt Georg Aronssohn (Breslau—Bromberg) Frl. Marie Willers mit Hrn. Pastor Wilhelm Hohmann, Gr.-Gierz — Kladow.

Verehelicht: Hr. Hermann v. Grolman mit Frl. Felicie Hoffmann. Hirschberg i. Schl. — Hr. Rittmeister Leopold v. Lücken mit Frl. Irmgard von Brünneck, Bellschwitz — Hr. Rechtsanwalt Josef Hullen mit Frl. Maria Nadorff, Rheine — Hr. Dr. med. Dreysel mit Frl. Else Dreysel, Leipzig—Großlichtenau Herr Dr Georg Wendt mit Frl. Anna Widmann, Nagybolsko — Hr. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hans Weisle mit Frl. Elsa Lehmann, Waldenburg i. Schl. Hr. Kaufmann Julius Kohn mit Frl Emma Willdorf, Danzig — Hr. Schuhwarenfabrikant Wilhelm Werel, Culm mit Frl. Clara Hagemann — Danzig.

Geboren: Ein Sohn Hrn. Dr. O. Kröhnke, Hamburg — Dr. med. Kurt Fröhlich, Lengerfeld. — Hrn. von Lettow-Vorbreck, Hoffelde. — Hrn. Zahnarzt Sterz Magdeburg. — Eine Tochter: Hrn. Bürgermeister Salomon (Schüchtern). — Hrn. Hauptmann Glesbert von Klitzing Marienwerder. — Hrn. Landrath Wolf von Trotha Hünfeld. — Hrn. Amtsrichter Lücke Herzberg Elster. Herrn Hermann Winkler, Striegau. Hrn. Apotheker P Sattig, Gotha.

Gestorben Fr. Louise Scheffler geb. Donath Zoppot. — Hr. Victor Gugisch-Elbing — Frl. Hedwig Zother Elbing — Hr. Professor Dr. E Winkler, Spremberg. — Hr. Major Hugo Seifert, Insterburg. — Hr. Oberstleutnant z. D. Wilhelm Traumann. Sangerhausen. — Hr. Major Paul Oppen, Trier. — Hr. Leutnant a. D. Nikolaus Freiherr von Maltzan, Balaga, Westafrika. — Verw Fr. Dr. Tenny Fuchs, geb. von Gozdziewska, Berlin — Fr. Marie Schulz geb. Malli, Elbing. — Frl. Frieda Kreisel. Graudenz — Louise Pahlsal geb. Plathe, Neuenburg W.P. Hr. Director Professor Kurt Struve, Samter Hr. Rentier Julius Bessel, Königsberg Hr. Professor emer. Jul. Aug. Schanz, Leipzig. — Hr. Dr. med. Max Robinson, Baden-Baden. — Hr. Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Battmann Gelsenkirchen.

Handelsnachrichten.

Konkurse.

Stettin: Stropp u. Vogler.
Stettin: Konrad Fischer Richard Klauß, Nachf.
Striegau: Kaufmann Georg und Konrad Welzel.
Danzig: Otto Jaglinski u. Co.
Essen: L. Wolf.
Frankfurt a. M.: Schulteiß u. Co., Weinhändler.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 18. April 1902

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provisionusancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 0001 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 745 Gr. 176 Mk.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 151—154 Mk.
Kleesaat per 100 Kilogr.
roth 82 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,80—4,05½ Mk.
Roggen 5,45 Mk.
Rohzucker. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,25 Mk. incl. Sack.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer.

Bromberg, 18. April 1902.

Weizen 173—178 Mk., abfallende blauspitzige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 148—153 Mk.
Gerste nach Qualität 120—125 Mk.
gut Brauwaare 126—130 Mk.
Futtererbsen 135—145 Mk.
Kocherbsen nom. 180—185 Mark.
Hafer 140—145 Mk., feinster über Notiz.

Der Vorstand der Producterbörse.

Thorner Marktpreise v. Freitag 18. April.

Der Markt war gut beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	₰	höchst. Preis M.	₰
Weizen	100 Kilo	17	60	18	—
Roggen	"	14	80	15	20
Gerste	"	12	40	12	80
Hafer	"	14	90	15	—
Stroh (Richt-)	"	6	50	7	50
Heu	"	6	—	7	50
Erbsen	"	17	—	18	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	20	2	—
Weizenmehl		—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brod	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	10	1	[illegible]
" (Bauchfl.)	"	1	—	—	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	20
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Hammelfleisch	"	1	—	1	40
Geräucherter Speck	"	1	60	—	—
Schmalz	"	—	—	—	—
Karpfen	"	1	60	1	80
Zander	"	1	40	1	60
Aale	"	2	—	2	40
Schleie	"	1	40	—	—
Hechte	"	1	—	1	40
Barbine	"	—	70	—	80
Bressen	"	—	70	—	90
Barsche	"	—	60	1	—
Karauschen	"	1	20	—	—
Weißfische	"	—	40	—	60
Puten	Stück	4	—	9	—
Gänse	"	3	50	6	—
Enten	Paar	4	50	5	50
Hühner, alte	Stück	1	20	2	—
" junge	Paar	1	—	1	20
Tauben	"	—	75	—	90
Butter	1 Kilo	1	60	2	40
Eier	Schock	2	40	3	—
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	18	—	[illegible]
Spiritus	"	1	20	1	30
" (denat.)	"	—	25	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg Blumenkohl pro Kopf 10—40 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 5—15 Pfg., Weißkohl pro Kopf 10—40 Pfg., Rothkohl pro Kopf 10—40 Pf., Salat pro 1 Köpfchen 5—10 Pfg., Spinat pro Pfd. 15—25 Pfg., Petersilie pro Pack 0 Pfg., Schnittlauch pro 2 Bundchen 5 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 15—20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 10—15 Pfg., Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg., Rettig pro 0 Stück 0 Pfg. Meerettig pro Stange 10—25 Pfg., Radieschen pro Bd. 5—8 Pfg., Gurken pro Mandel 00—0,00 Schooten pro Pfund 00—00 Pfg., grüne Bohnen pro Pfund 00—00 Pfg., Wachsbohnen pro Pfd. 00—00 Pfg., Aepfel pro Pfund 60—80 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen pro Pfund 00—00 Pfg., Pflaumen pro Pfund 00—00 Pfg, Stachelbeeren pro Pfd. 00—00 Pfg., Johannisbeeren pro Pfd. 00—00 Pfg., Himbeeren pro Pfd 00—00 Pfg., Waldbeeren pro Liter 0,00—0,00 M., Preißelbeeren pro Liter 00—00 M., Wallnüsse pro Pfd.. 00—00 Pfg., Pilze pro Näpfchen 0—00 Pfg., Krebse pro Schock 0,00—0,00 M., geschlachtete Gänse Stück 00—00 Mk., geschlachtete Enten Stück 00—00 Mk. neue Kartoffeln pro Kilo 00—00 Pf. Erdbeeren pro Kilo 0,00—0,00 M., Heringe pro Kilo 0,00—0,00 M. Morcheln pro Mandel 00—00 Pfg., Champignon pro Mandel 00—00 Pfg., Rebhühner Stück 0,00 Mk., Hasen Stück 0,00—0,00 Mk., Steinbutten Kilo 0,00 Mk. Spargel pro Kilo 00—00 Mk. Apfelsinen pro Dtzd. 50—1,00 M.

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 18. April 1902. Vormittag. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

81 158 357 561 83 95 699 968 98 1158 81 219 443 597 638 848 87 909 2341 60 410 590 647 93 706 59 67 (1000) 3008 36 104 44 201 444 68 93 618 898 4001 204 12 (1000) 95 357 418 730 839 62 917 5026 120 68 274 301 413 75 551 70 80 82 730 34 6148 50 393 651 64 825 97 973 7191 703 65 876 8002 73 122 49 378 900 (500) 9069 84 120 378 532 705 810 12 (3000) 972 10170 74 (3000) 248 600 1 4 950 11001 138 95 208 19 321 36 434 67 (500) 750 812 12152 (3000) 219 358 407 702 58 13342 46 51 (500) 68 455 676 718 22 835 78 920 65 (1000) 14110 234 344 560 617 39 770 15064 158 72 231 96 555 634 43 701 887 43 16066 105 224 65 387 436 541 863 934 (500) 17093 179 220 90 400 502 (500) 7 620 80 784 (500) 939 80 18130 229 345 77 474 624 59 894 928 65 92 19041 68 236 347 70 409 62 716 817 20 958

20010 455 609 98 753 96 846 969 (3000) 21435 69 74 79 513 (500) 23 52 647 748 78 95 830 22068 211 41 395 753 73 852 958 68 23045 56 135 (1000) 73 240 314 88 (1000) 537 24008 (500) 202 9 307 666 815 25097 186 218 500 48 825 946 51 26015 210 344 416 514 65 77 (500) 660 774 804 27228 (500) 82 487 640 (3000) 808 28058 79 125 36 235 84 445 90 29029 270 495 668 770 (500) 919 68

30049 89 152 301 87 591 653 713 821 920 (3000) 31147 79 230 730 995 32032 33 73 77 568 71 756 33077 142 (500) 380 441 559 685 808 991 34059 151 98 201 23 34 92 554 903 99 35141 468 72 82 523 45 (500) 63 985 929 36145 221 96 449 85 527 781 95 878 37146 261 868 984 38014 (1000) 127 72 243 368 572 655 704 39069 244 320 663 868

40135 94 343 567 (3000) 873 901 (500) 41054 80 190 (3000) 227 325 51 54 62 480 570 676 87 879 949 42168 223 398 485 651 797 862 954 43105 234 674 755 852 984 44057 250 396 430 581 806 31 63 45004 114 45 223 50 51 70 315 80 753 825 51 910 35 72 46120 350 90 632 957 (1000) 47206 502 667 718 850 974 48020 130 251 443 587 722 93 960 49255 537 733 54

50012 60 101 251 343 441 508 928 62 96 51109 374 464 610 83 52090 167 99 222 62 80 502 623 31 800 929 53482 723 835 53 65 914 54052 99 354 674 719 830 918 38 (1000) 55130 228 83 352 462 566 86 624 803 12 22 65 920 (500) 68 (500) 56316 594 616 90 757 68 76 818 57079 94 169 390 509 666 747 911 58019 52 130 278 442 516 (3000) 35 61 664 828 968 59006 168 95 286 567 641 (500) 90 848

60041 144 335 (1000) 41 486 591 688 913 47 80 98 61084 375 521 732 814 912 62093 100 (1000) 33 (500) 221 499 (1000) 779 811 16 53 82 63126 33 204 464 542 620 89 92 751 75 837 64181 305 529 76 (500) 738 947 89 65014 23 219 56 530 60 88 66140 219 322 580 726 28 (500) 808 942 72 67000 170 (500) 204 76 479 93 523 702 66 984 68084 106 45 372 (500) 795 815 (500) 934 69098 266 490 721 867

70026 242 311 469 503 827 86 913 38 65 71062 145 264 327 726 69 925 64 72019 77 472 575 626 33 76 789 73032 210 450 77 86 850 86 968 74046 99 178 277 377 510 622 846 71 94 75017 130 59 63 274 389 465 502 7 28 639 793 76003 13 63 132 82 219 450 615 (500) 722 61 66 918 90 77517 775 846 962 80 78090 252 433 38 621 853 93 (500) 947 59 79006 112 244 65 487 503 91 (500) 709 800 54 (1000) 984

80336 868 81096 127 242 338 78 91 (500) 430 41 585 96 628 703 840 67 68 82 82156 214 308 19 590 679 710 878 940 83218 48 60 560 615 756 830 59 945 84348 472 99 518 22 64 661 709 838 45 (3000) 85029 97 (3000) 157 86 472 88 584 786 911 86184 252 68 449 70 555 863 95 87026 101 95 212 86 840 (500) 68 404 39 (500) 524 39 677 879 88032 198 (3000) 277 83 379 418 71 506 639 96 808 970 89156 247 363 507 720 27 869

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068 86 90 183 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480 93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94001 27 146 (500) 59 328 549 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138 42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006 (3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500) 77 98118 55 69 338 96 695 827 31 99012 51 364 750 (1000)

100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 68 887 963 101112 222 497 562 99 761 102002 5 193 247 352 551 620 24 63 828 909 103095 284 359 497 658 704 82 83 851 104103 40 49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 688 857 97 (500) 997 106268 77 376 558 669 956 90 107108 98 282 359 646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036 347 51 417 62 92 680 749 58 803 22

110010 (3000) 129 315 74 666 70 754 817 41 111063 175 233 338 95 725 112044 236 421 765 804 113065 120 293 728 69 805 12 23 34 42 84 114127 67 (500) 343 417 52 592 934 72 82 115081 75 326 432 528 52 81 641 765 (500) 861 67 976 116134 321 417 22 539 58 728 75 971 78 117054 168 223 426 74 509 59 683 743 48 811 63 903 25 99 118086 (3000) 220 498 513 54 844 52 65 (500) 76 80 979 (500) 119188 357 83 602 3 62 778 94 913

120008 16 153 76 355 66 711 54 87 121016 76 155 343 501 122077 145 493 548 629 802 45 70 948 123017 142 (500) 248 345 438 67 507 54 90 667 787 919 71 88 124290 482 621 896 935 125015 30 132 42 550 863 126037 49 89 99 193 235 348 89 491 525 90 97 (500) 867 92 910 87 88 127044 113 39 72 389 444 65 85 88 556 622 83 690 732 983 (1000) 128001 113 76 290 307 576 (3000) 98 929 43 129191 224 48 (1000) 52 82 (1000) 381 410 888

130037 47 86 246 374 75 404 575 621 31 798 835 131112 15 88 94 641 60 94 711 56 132035 95 174 426 51 (500) 87 512 30 52 (500) 94 (3000) 776 859 89 904 33 63 (3000) 133089 502 34 693 857 59 134018 72 352 72 99 427 (500) 532 48 94 (500) 97 99 605 703 99 805 17 932 135511 14 632 77 741 971 99 136185 408 18 755 997 137087 112 30 69 437 (500 788 887 980 138218 577 99 139279 341 52 56 (500) 67 459 501 80 676

140084 88 144 235 92 378 94 597 817 50 993 141280 86 92 346 48 514 58 709 (500) 142329 760 812 69 93 928 46 88 143041 240 359 436 64 612 730 848 144100 234 425 520 633 60 77 86 145234 (1000) 315 46 681 146169 286 327 605 (500) 754 846 917 147064 203 36 502 62 652 733 148046 66 104 257 562 (500) 72 600 149005 263 443 610 769 918

150053 74 107 279 349 70 88 96 523 76 837 151016 39 50 63 81 91 106 210 390 425 72 590 152045 94 282 603 63 769 77 (500) 888 91 153279 394 415 72 94 573 619 32 (3000) 60 812 (500) 936 (3000) 154040 79 101 311 (500) 41 428 86 699 708 860 155044 (500) 178 308 511 17 680 156058 65 126 70 214 358 462 77 677 725 896 157135 204 318 40 420 40 542 80 799 828 158074 430 50 58 74 575 778 981 159033 43 119 46 58 201 502 47 678

160022 232 40 456 (500) 57 565 672 713 25 86 822 947 67 161123 (500) 330 430 643 (500) 57 162115 237 38 78 371 410 87 536 48 (500) 633 (3000) 54 163014 249 56 391 96 405 27 58 510 22 (500) 48 687 817 47 164260 368 469 533 836 165102 57 305 27 406 24 33 548 (500) 812 962 (1000) 86 166043 59 394 418 575 844 974 167256 69 655 810 168046 64 70 (500) 156 203 24 35 (500) 38 51 83 382 (1000) 576 609 73 847 169006 100 286 91 375 86 92 549 872

170062 89 148 281 321 (500) 26 77 483 86 552 (500) 54 627 96 867 171196 245 406 81 597 907 172019 47 116 57 71 (500) 456 937 50 98 173033 248 458 741 58 92 174075 177 524 630 72 710 908 175025 177 205 306 487 96 527 852 90 914 176046 117 309 50 55 542 647 874 956 64 177088 145 51 53 441 501 59 635 99 994 178054 149 283 434 743 (500) 47 820 975 179173 91 335 74 477 (3000) 90 680 986 99

180020 80 99 193 97 461 (1000) 85 591 617 35 84 817 913 181089 142 216 46 99 491 96 790 880 (5000) 971 182209 334 425 518 54 630 (500) 785 183340 605 11 75 96 709 17 95 886 184113 71 238 399 476 707 28 831 44 955 76 185201 29 (500) 345 651 74 79 (500) 806 (500) 9 996 186060 65 308 88 434 40 87 523 53 667 796 945 187209 29 42 664 743 851 188069 136 44 273 310 98 735 822 34 70 919 (500) 189188 90 351 (500) 407 668 772 872 85 929

190059 301 510 613 26 808 953 191040 236 60 (10000) 484 94 962 192024 205 28 95 304 451 602 24 32 (3000) 738 77 814 31 922 26 57 68 193124 (3000) 271 409 (500) 69 852 986 194279 352 81 84 519 807 86 950 195040 100 71 259 376 734 196002 221 333 526 61 83 860 197242 344 (3000) 482 681 854 948 198030 357 696 732 199270 392 632 40 886

200158 346 55 (3000) 519 739 201038 163 72 86 231 339 51 (500) 414 84 535 898 202029 224 313 403 85 506 17 719 20 30 91 971 203554 56 850 204031 113 223 91 308 77 405 646 757 921 (500) 29 (500) 205094 190 416 67 621 53 727 931 69 77 206277 (500) 329 401 5 84 92 638 916 22 62 91 207072 98 309 662 721 862 997 208085 146 219 35 36 69 346 (500) 431 625 709 16 76 805 30 (500) 60 (3000) 209025 37 53 125 94 204 99 331 539 (1000) 992

210009 138 251 334 532 69 652 736 907 36 211141 339 212007 353 741 875 959 (500) 213027 49 580 609 80 845 93 (500) 214001 48 142 361 63 434 47 503 37 94 705 983 85 215004 73 202 399 508 27 47 708 34 831 51 (500) 918 216033 105 15 260 67 76 314 (500) 56 873 80 217016 65 93 183 256 511 653 81 92 833 922 218021 67 68 107 77 204 51 310 86 498 556 90 646 704 899 974 219035 57 286 320 (500) 82 95 786 919 90

220346 467 527 631 221263 81 429 504 866 222014 52 97 147 48 291 317 39 60 95 426 543 607 883 223069 209 320 (500) 520 36 732 60 77 968 224104 50 83 661 705 839 76 951

206. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 6. Ziehungstag, 18. April 1902. Nachmittag. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

41 156 291 (1000) 397 425 80 (500) 572 603 28 61 1093 202 58 69 86 328 405 618 789 821 53 975 2036 82 122 389 526 942 80 3039 125 34 51 238 685 (3000) 941 4004 56 (3000) 121 259 302 53[illegible] 714 72 911 5045 (500) 80 247 347 660 744 918 (5[illegible]) 82 6013 25 101 208 37 479 673 718 852 7318 53 435 522 31 617 724 849 8071 240 81 94 638 97 717 870 978 9107 234 557 634 861

10025 (1000) 71 134 236 374 417 667 983 11053 94 (1000) 96 229 308 38 483 795 921 12022 26 44 166 (3000) 486 575 637 (30000) 48 65 720 868 918 96 13309 57 463 549 93 820 14019 83 330 65 (500) 640 788 899 15006 15 29 (500) 242 335 446 600 (1000) 3 796 939 16017 127 46 80 364 420 64 660 74 784 829 43 936 (1000) 17161 245 68 335 521 79 622 31 64 84 860 918 77 18038 99 226 313 69 750 959 89 19003 (500) 120 22 317 443 666 895 990

20129 89 265 491 556 820 96 (500) 943 21295 349 (3000) 542 685 838 84 952 22103 242 96 522 (1000) 814 88 924 23180 205 554 901 19 72 90 24249 81 598 646 721 27 33 25018 136 509 73 (1000) 621 (500) 92 760 26045 186 245 347 491 502 626 30 70 (1000) 901 3 78 87 27279 780 805 969 28388 447 773 807 24 29062 (3000) 100 205 301 63 652 707 58 917 (1000) 35

30067 173 (1000) 217 86 498 646 55 805 (500) 10 25 976 31028 47 241 58 388 425 834 32088 90 311 89 647 91 840 33027 46 199 223 43 416 71 790 932 34185 454 626 713 41 55 (1000) 859 35026 155 231 94 445 (1000) 49 590 615 786 855 36044 57 66 68 83 108 36 (500) 96 98 (500) 264 75 380 547 37070 165 257 498 506 40 695 745 57 869 929 38142 94 337 570 612 814 39674 773 862 984

40225 73 389 528 31 74 (500) 674 723 843 41416 651 833 42026 44 77 81 136 96 390 405 669 803 6 44 908 43104 337 (500) 715 829 36 921 37 44024 146 502 91 95 630 709 38 879 45161 278 328 589 718 859 84 901 46116 426 (10000) 537 670 713 823 32 47176 293 356 (3000) 583 680 85 757 (1000) 74 885 932 48067 224 478 530 93 737 61 49154 74 93 340 (3000) 74 (1000) 86 443 54 (1000) 89 92 595 699 959 (500)

50100 31 233 642 53 54 (500) 819 66 976 51050 163 212 465 627 55 836 89 954 52018 310 400 632 97 811 952 53095 157 227 31 76 311 469 510 612 809 52 79 54014 65 76 88 242 438 646 75 786 923 55284 95 (3000) 484 771 86 56150 310 22 410 521 (500) 31 853 967 57236 321 47 75 776 829 44 917 42 71 (500) 58140 231 50 375 481 574 95 604 817 908 76 59086 315 33 734 (3000) 843 57

60009 70 220 312 85 547 (3000) 766 94 903 7 65 61137 260 353 77 453 505 62 648 93 868 62024 65 188 286 311 688 790 824 77 997 63007 41 (500) 95 (1000) 175 552 644 65 870 (500) 64040 88 151 260 379 91 406 28 598 (500) 628 769 96 65005 70 (1000) 101 251 315 462 63 83 98 500 623 85 717 932 40 72 92 66024 46 149 58 321 25 57 (1000) 405 745 884 67083 319 526 920 68294 314 468 621 794 980 (500) 69019 (500) 77 93 161 246 339 (500) 580 99 724 79 821

70008 175 293 (1000) 413 22 627 77 71138 205 53 57 84 379 482 89 660 61 75 (3000) 773 75 72065 141 590 716 848 96 73039 68 112 93 270 (1000) 335 95 (1000) 438 47 71 581 939 74200 35 385 420 556 70 768 69 75106 255 320 41 51 72 452 562 80 641 51 76110 217 337 38 657 706 975 89 77120 223 358 460 (1000) 653 (3000) 61 880 93 905 39 78135 83 205 301 51 71 413 40 84 79120 (500) 325 81 (3000) 562 789 812 63 (3000) 920

80015 45 163 452 54 532 47 53 613 51 719 67 71 80 82 93 876 974 87 98 99 81065 208 (500) 344 57 461 986 82062 125 94 428 43 71 79 567 (3000) 720 877 83272 315 (500) 41 612 25 741 851 71 908 18 84250 309 493 600 (3000) 743 75 963 90 85014 42 (500) 160 67 401 86046 65 90 396 516 46 (1000) 68 625 48 701 821 940 87016 35 77 258 89 (1000) 98 398 426 796 921 88132 256 368 77 475 83 (500) 586 612 708 829 976 95 89048 226 304 49 97 571 620

90020 (500) 150 234 357 67 434 631 744 871 (500) 952 79 91077 230 70 448 54 99 703 74 812 929 (3000) 92062 115 61 387 531 41 97 679 81 88 742 807 54 79 93183 253 55 318 20 84 408 551 617 904 96 94010 36 44 178 216 56 370 420 (3000) 585 691 928 95129 (500) 226 770 836 85 96027 73 83 296 348 (500) 439 65 515 44 93 (500) 615 745 80 804 58 985 97101 84 221 35 473 754 85 926 68 98087 131 79 540 (500) 608 44 701 873 99130 455 93 532 621 61 85

100120 (500) 251 80 341 56 523 73 87 676 958 55 101106 402 25 513 64 623 763 74 78 102119 91 412 88 565 720 92 99 103072 207 17 52 328 890 104131 47 336 53 473 92 589 819 996 105286 319 31 714 85 965 92 106215 443 781 826 45 975 107194 247 816 30 72 943 73 108098 249 (500) 79 84 388 500 659 61 85 (500) 98 904 53 70 109212 308 435 70 571 761 91 (1000) 927 49

110011 101 (500) 217 86 379 469 511 623 735 64 90 111064 194 217 708 868 914 22 77 112160 341 483 84 517 633 721 816 96 931 37 113016 179 83 99 653 55 703 114020 66 121 44 398 497 533 43 635 62 900 115092 214 (500) 20 336 408 553 62 684 737 81 805 70 116129 94 (500) 287 92 408 960 117040 84 96 261 85 483 856 118178 484 733 980 119047 96 105 25 67 311 595 917 18 35 (500)

120219 55 92 705 64 868 121226 514 847 122012 126 254 55 631 (1000) 99 852 73 123021 100 55 323 522 682 935 72 124087 95 200 (1000) 324 457 92 (500) 578 617 51 900 125034 108 75 219 (500) 374 449 81 676 (1000) 703 47 876 936 51 (500) 126106 500 690 127160 (1000) 267 830 924 128046 89 226 74 77 460 81 520 33 85 129088 559 653 849 985

130036 73 195 287 305 559 767 94 957 131099 551 605 35 719 132072 141 343 410 12 719 (500) 91 829 86 133024 259 77 99 382 472 (3000) 540 92 704 92 804 972 134309 73 707 (500) 938 83 135036 113 209 596 (500) 631 710 28 67 845 937 83 89 136072 106 212 549 684 700 137236 48 333 513 63 729 85 947 93 138136 226 425 615 655 62 89 814 139091 101 47 231 389 442 94 565 89 653 711 20 818 930

140008 229 69 424 32 87 869 978 141022 92 190 296 416 662 788 (1000) 876 142078 98 105 203 74 347 462 749 65 823 143019 112 61 205 595 815 42 956 144075 250 80 (500) 307 530 60 (500) 85 96 97 826 900 80 85 145047 276 99 308 (500) 541 66 700 917 92 (500) 146196 533 (500) 892 93 (500) 950 53 57 147049 146 50 242 509 56 771 148036 94 139 232 54 70 329 47 76 (500) 91 677 777 850 149181 208 325 (3000) 48 407 554 93 884

150385 485 553 82 654 873 151015 257 379 521 55 65 676 (1000) 98 152020 42 227 330 524 849 929 47 82 153040 (500) 93 140 57 (500) 99 381 473 577 79 602 61 70 79 874 154017 96 220 23 401 505 29 55 861 989 155105 21 322 43 574 641 979 86 156053 140 324 68 (500) 436 68 (500) 846 (1000) 62 (1000) 983 (500) 157005 (500) 140 76 275 79 84 310 34 502 653 702 840 920 53 158126 386 93 571 767 69 (500) 85 803 19 26 941 159466 515 606 28 69 785 96 807 12 982

160024 139 60 204 379 520 641 865 (500) 72 959 161315 58 485 720 24 162174 398 619 725 829 936 163034 165 417 746 87 833 930 80 164380 556 667 740 61 884 165020 65 201 30 308 23 651 787 824 66 904 61 166473 517 615 872 92 944 75 167073 168 (1000) 313 773 97 168017 81 171 267 387 538 650 721 37 91 917 169059 235 97 (500) 490 546 731 76 811 66 (500)

170046 91 127 242 93 348 464 781 842 (500) 171039 85 175 369 700 814 (500) 902 8 27 58 (1000) 172022 79 253 99 394 591 (500) 625 784 929 72 173076 77 250 347 98 471 91 587 765 174051 60 195 428 40 86 95 660 (500) 771 830 (500) 98 952 175160 249 329 423 35 37 672 980 176271 643 713 (500) 46 947 177027 597 634 61 81 709 70 801 178201 86 873 (500) 425 513 627 87 842 981 179048 197 871 454 514 625

180075 615 721 874 964 181003 58 (3000) 93 136 70 73 256 343 420 49 60 691 729 70 182072 318 560 (500) 72 623 66 183061 315 427 35 83 517 (500) 618 (1000) 871 184255 327 458 666 185053 70 (5000) 243 326 615 915 25 186014 317 415 (1000) 98 520 25 617 (5000) 814 187198 549 602 21 26 797 854 61 975 87 188018 20 31 333 66 594 815 978 189031 44 75 78 (1000) 126 34 505 694 736 870 921 50

190158 272 309 75 671 753 801 191068 86 361 762 874 192027 67 111 226 (3000) 54 58 380 509 28 766 90 94 193058 200 94 341 (3000) 44 433 616 839 954 194002 95 97 122 921 (3000) 43 76 195018 (1000) 61 309 429 92 713 806 70 (3000) 196348 (500) 528 624 703 36 800 48 197134 348 63 853 198056 288 97 305 20 (1000) 24 410 41 508 14 (500) 90 689 710 853 199042 61 69 626 791 928 75

200211 311 48 96 (500) 402 86 552 (200000) 651 914 201039 57 183 201 (1000) 6 346 95 503 44 95 669 (500) 728 85 805 55 (1000) 900 49 202011 306 (3000) 57 69 (3000) 622 706 45 805 31 945 84 203005 13 62 116 76 415 503 605 42 839 51 944 204017 67 123 31 36 (500) 263 323 477 520 40 607 33 74 (500) 86 832 205084 97 (1000) 215 60 (1000) 347 579 666 67 72 701 8 39 990 206046 113 (500) 25 (500) 41 47 222 467 79 (3000) 501 (3000) 78 831 81 207039 (500) 127 341 92 492 562 672 (500) 82 722 82 827 208167 418 78 518 627 854 209057 75 128 32 253 324 494 576 722 45 874 81 84

210059 112 329 35 610 90 813 929 95 211093 134 54 327 471 506 795 850 (500) 212008 72 707 807 19 213055 100 210 323 27 62 419 45 533 681 839 903 214041 201 24 325 418 784 945 215284 377 515 664 97 913 216102 40 72 347 480 504 653 55 81 761 217094 285 436 650 (1000) 64 750 99 954 218300 580 619 859 219010 28 119 298 333 38 525 58 682 733 957

220051 119 279 591 614 (3000) 837 71 221086 200 388 459 507 635 702 29 811 29 948 222152 290 402 551 58 (3000) 856 87 (1000) 223052 71 185 213 348 66 70 611 783 224320 609 707 36 87 96 861 87 940 (500) 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk, 7 à 30 000 Mk., 17 à 15 000 Mk., 27 à 10 000 Mk., 54 à 5000 Mk., 837 à 3000 Mk., 1106 à 1000 Mk., 2075 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadtgemeinde Thorn für das Steuerjahr 1902 liegt in der Zeit

vom 24. bis einschl. 30. April d. Js.

in unserem Steuerbureau im Rathhause — 1 Treppe — zur Einsicht aus.

Wir machen jedoch darauf aufmerksam, daß gemäß Artikel 40 Nr. 3 der Anweisung vom 4. November 1895 zur Ausführung des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks — Stadtkreis Thorn — die Einsichtnahme gestattet ist.

Thorn, den 14. April 1902.

Der Magistrat.
Steuer-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Kgl. Provinzialschulkollegiums in Danzig wird der katholische Präparandenkursus in Thorn nunmehr bestimmt am 1. Mai d. Js. eröffnet werden. Die erforderlichen Räumlichkeiten sind bereits in einem städtischen Gebäude gemiethet worden.

Weitere Meldungen von Theilnehmern werden bis zum 20. April cr. noch jederzeit von der unterzeichneten Schuldeputation entgegengenommen.

Thorn, den 27. März 1902.

Die Schuldeputation.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Jubilate, den 20. April 1902.

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die kirchliche Armenstiftung.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Superintendent Waubke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfarrer Heuer.
Kollekte für das Waisenhaus in Sampohl.

Garnisonkirche.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven.

Evang. luth. Kirche.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Beichte $9^1/_4$ Uhr.
Herr Pastor Wohlgemuth.
Nachmittags 3 Uhr: Christenlehre. Derselbe.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des Königl. Gymnasiums.
Herr Prediger Arndt.

Baptistenkirche, Heppnerstr.
Vormittags $9^1/_2$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.
Herr Prediger Burbulla.

Mädchenschule Mocker.
Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für das Waisenhaus in Sampohl.

Schule in Stewken.
Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Krüger.

Schule in Rudak.
Vorm. $10^1/_2$ Uhr: Herr Prediger Krüger.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vorm. $11^1/_2$ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde.
Nachm. 3 Uhr: Jünglingsverein.

Deutscher Blau-Kreuz-Verein.
Sonntag, den 20. April 1902, Nachmittags 3 Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag von **S. Streich,** im Vereinssaale, Gerechtestraße 4, Mädchenschule. Männer und Frauen werden zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichsgesetzblatt Seite 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane festgesetzt:

Stadtrevier bezw. Schule	Erst- bezw. Wiederimpfung	Impf-Lokal.	Tag und Stunde der Impfung	Tag und Stunde der Revision
Schule von Fräul. Wentscher	Wiederimpfung	Höhere Mädchenschule Gerberstr.	1. Mai Vorm. 10½ Uhr	7. Mai Vorm. 10½ Uhr
Schule von Fräulein Kaske	dto.		1. Mai Vorm. 10½ Uhr	7. Mai Vorm. 10½ Uhr
Höhere Mädchenschule	dto.		1. Mai Vorm. 11 Uhr	7. Mai Vorm. 11 Uhr
Mädchen-Bürgerschule	dto.	Mädchenbürgersch. Gerechtest	1. Mai Vorm. 12 Uhr	7. Mai Vorm. 11½ Uhr
Knaben-Mittelschule	dto.	Knabenmittelsch. Wilhelmpl.	2. Mai Vorm. 8½ Uhr	9. Mai Vorm. 8½ Uhr
Kulmer Vorstadt	Erstimpfung	Golz'sches Gasthaus	1 Mai Nachm. 4 Uhr	7. Mai Nachm. 4 Uhr
sowie bisherige Col. Weißhof	dto.	dto.	1. Mai Nachm. 4½ Uhr	7. Mai Nachm. 4½ Uhr
2. Gemeindeschule	Wiederimpfung	2. Gemeindesch. Gerechtestr.	2. Mai Vorm. 10 Uhr	9. Mai Vorm. 10 Uhr
Gymnasium und Realschule	dto.	Gymnasium	2 Mai Vorm. 11 Uhr	9. Mai Vorm. 11 Uhr
1. Gemeindeschule	dto.	1. Gemeindeschule Bäckerstr.	2. Mai Vorm. 12 Uhr	9. Mai Vorm. 12 Uhr
Altstadt 1. Drittel	Erstimpfung	dto.	2. Mai Nachm. 4 Uhr	9. Mai Nachm, 4 Uhr
Neustadt 1. Drittel	dto.	dto.	2 Mai Nachm. 4½ Uhr	9. Mai Nachm. 4½ Uhr
Altstadt 2. Drittel	dto.	dto.	2. Mai Nachm. 5 Uhr	9. Mai Nachm. 4½ Uhr
Neustadt 2. Drittel	dto.	dto.	2. Mai Nachm 5½ Uhr	9. Mai Nachm. 5 Uhr
Bromberger- und Schulstraße	dto.	3. Gemeindeschule Schulstr.	3. Mai Nachm. 4 Uhr	10. Mai Nachm. 4 Uhr
Mellienstraße	dto.	dto.	3. Mai Nachm. 4½ Uhr	10. Mai Nachm. 4½ Uhr
Rest der Bromberger Vorstadt und Neu Weißhof	dto.	dto.	3. Mai Nachm. 5½ Uhr	10. Mai Nachm. 5 Uhr
Fischerei Vorstadt	dto.	dto.	3. Mai Nachm. 6 Uhr	10. Mai Nachm. 5 Uhr
Knaben der 3. Gemeindeschule	Wiederimpfung	dto	3. Mai Vorm. 10½ Uhr	10. Mai Vorm. 10½ Uhr
Mädchen der 3. Gemeindeschule.	dto.	dto.	3. Mai Vorm. 11 Uhr	10. Mai Vorm. 11 Uhr
Altstadt 3. Drittel	Erstimpfung	1. Gemeindeschule Bäckerstr.	6. Mai Nachm. 4 Uhr	13. Mai Nachm. 4 Uhr
Neustadt 3. Drittel	dto.	dto.	6. Mai Nachm. 5 Uhr	13. Mai Nachm. 5 Uhr
Jakobs Vorstadt	dto	4. Gemeindesch. Jacobs Vorst.	22. Mai Nachm. 3 Uhr	29. Mai Nachm. 3 Uhr
4. Gemeindeschule	Wiederimpfung	dto.	22. Mai Nachm. 3½ Uhr	29. Mai Nachm. 3½ Uhr

In allen Erstimpfungsterminen werden auch erwachsene Personen auf Wunsch kostenlos geimpft.

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt:

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat.
   In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1901 geborenen Kinder zu impfen.
2. Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfog geimpft worden ist.
   Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1890 geboren sind, wieder geimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittelst der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgeuden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt:

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier, wohnhafte Königliche Kreis-Arzt **Dr. Pleger.**
2. Außer den im Jahre 1901 und 1890 (ctr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1901 oder früher wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.
3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.
4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens bis zum betreffenden Impftage dem Impfarzt überreicht werden.
5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiedergeimpft werden sollen.
6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphteritis, Croup. Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern dem Impftermin fern zu halten.
8. Die Impflinge sind mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.
9. Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen. Jedem Bestellzettel sind die nunmehr giltigen Verhaltungsvorschriften beizufügen.

Thorn, den 14. April 1902.

Die Polizei-Verwaltung.

Druck und Verlag der Ratsbuchdruckerei Ernst Lambeck, für die Redaktion verantwortlich: Curt Losch; beide in Thorn.